

Laibacher Zeitung.

N. 188.

Montag am 18. August

1831.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet jamm den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr. mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Insertate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November l. J. für Insertionshämpel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

S. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung dd. Ischl den 7. August 1831, die an der Cathedralkirche zu Pavia erledigte Domprobstei dem Canonicus Poenitentiarius Johann Bosio, das an derselben Cathedralkirche erledigte Archidiaconat dem Canonicus Primicerius und Seminarsrector Vinzenz Gundini, und ein einfaches Canonicat daselbst, dem Erzpriester und Pfarrer von S. Genesio, Johann Pizzochere, allergnädigst zu verleihen geruht.

S. f. f. Majestät haben über Antrag des Ministers des Cultus und Unterrichtes mit allerhöchster Entschließung vom 28. Juli 1831, den ordentlichen Professor der Rechtsgeschichte und des Kirchenrechtes an der Innsbrucker Universität, Dr. Georg Philipp, zum ordentlichen Professor der Rechtsgeschichte an der Wiener Universität, und den quiescirent königl. bayerischen Appellationsrath v. Moy zum ordentlichen Professor der Rechtsgeschichte und des Kirchenrechtes an der Innsbrucker Universität zu ernennen geruht.

Das k. k. Finanzministerium hat den Finanzconcipisten Franz Tornay zum Finanz-Bezirksscommisär in Ungarn ernannt.

Das k. k. Finanzministerium hat die bei der dalmatinischen Steuerdirection in Zara erledigte Finanzrathstelle dem Ministerialconcipisten des Ministeriums des Innern, Vinzenz degli Alberti, verliehen.

Veränderungen in der k. k. Armee. Ernennungen.

Den Oberlieutenant Peter Torri, des Inf.-Reg. Franz Carl Nr. 52, zum Commandanten der Monturcommission zu Venetig, mit dessen formlicher Uebersezung in die Montursbranche — und den Hauptmann August Töpfer der letztern, zum Major mit der Eintheilung als zweiter Stabsoffizier bei der Montur-Hauptcommission zu Stockerau.

Nichtamtlicher Theil.

Die allgemeine Versorgungsanstalt.

Die Versammlung des Comité's zur Berathung der Statuten der allgemeinen Versorgungsanstalt ist auf den 25. d. festgesetzt. S. Excellenz der Herr Ober-Curator Ritter v. Schmerling werden in der Versammlung den Vorsitz führen, zu welcher zwanzig Mitglieder, welche die Interessenten der Versorgungsanstalt zu vertreten haben, und 13 aus dem Stande des Sparcasse-Vereins geladen sind.

Mit der Bekanntgebung des obigen Tages erschien zugleich an die Berufenen ein Nachtrag zu dem Statuten-Entwurf als Abänderung einiger Bestimmungen desselben. Dieser Nachtrag will uns als ein neueres Zeichen erscheinen, daß es der Administration Ernst sey, Alles zu würdigen, was uns zum Ziele führt. Solche Zeichen können uns nur erfreuen, und wir reichen die Hand gern zum Frieden hin, wenn unsere bisherigen Gegner aufrichtig und offen unser Recht anerkennen, und so Hand in Hand mit uns den großen Zweck zu erreichen bestrebt sind. Die Einigung der Kräfte wird der Anstalt neues Ge-

deihen bringen. Wir sollen uns nun versammeln, um neue und zweckmäßige Normen und ein geregeltes Verfahren festzustellen.

Vieler Blicke werden auf unsere gegenseitige Haltung gerichtet seyn; eben so viele auf das Werk, das dem schwachen, mühseligen Alter die nötige Pflege sichern soll. Die Aufgabe ist eine schwierige, aber auch eine würdige, und darum schon ist sie der Kraftanstrengung wert. Gelingt es uns, mit vereinten freundlichen Kräften ein Werk zu schaffen, das billigen Anforderungen nach der angedeuteten Richtung hin entspricht, so können wir dann getrost und mit innerer Beruhigung auseinander gehen; gelingt es uns nicht, so trifft uns, so wie Alles, dem die höhere Weihe mangelt, gerechter Tadel. Und gerade diese Weihe ist es, denke ich, die unsere Thätigkeit bei diesem Operate unverrückt leiten soll. Sie ist es, die Liebe zum Frieden erzeugt, der allein segenreich ist; sie ist es, die Leidenschaft bändigt, welche die Wahrheit nicht erkennen läßt; sie ist es, die Festigkeit gibt, die im Bewußtseyn ihre Kraft findet; mit ihr möge also unser Werk beginnen, fortgesetzt und vollendet werden.

F. Heinz.

Correspondenzen.

Krainburg, 14. August.

Heute Nacht gegen 10½ Uhr brach in Altlaak Feuer aus, welches dem Georg Porenta, dem Franz Bergant und der Magdalena Strekel die Stallungen, die Bedachungen der Wohngebäude, dem Erstern auch 7 Stück schönes Hornvieh, und der Letztern auch die Dreschtenne verzehrte. Der erlittene Schaden soll beträchtlich, alle drei Realitätenbesitzer aber mit ihren Wohn- und Wirtschaftsgebäuden assecuriert seyn. Wie das Feuer entstanden, ob irgend eine Unvorsichtigkeit oder Brandlegung dessen verlassende Ursache sey, wird erst ermittelt werden. Mag aber der Grund Welch' immer seyn, nicht oft genug kann Vorsicht bei Gebarung mit dem Lichte empfohlen, und nicht streng genug das Verbot des Tabakrauchens in Stallungen, Heu- oder Strohbehältnissen gehandhabt werden. Und wäre es Brandlegung, so muß nur tief bedauert werden, daß die Ortschaften nicht den Städten und Märkten gleich die Ueberzeugungtheil, wie nothwendig es sey, die Feuer- oder Nachtwachen fort und fort zu halten, weil, wo die Bewohner wachen, und selbst ihren väterlichen Herd schützen, das nur im Dunkel sich bergende, überall genau bekannte Gauernvolk von solcher Ortschaft ferne bleibt, oder, wenn es dennoch nächtlicher Weile einzudringen wagt, ergriffen werden kann.

So betrübend dieser Brandunglücksfall an sich ist, so hat er doch auch die erfreuliche Ueberzeugung geliefert, wie bereitwillig und freundnachbarlich die Bewohner der nächsten Ortschaften und die aus der Stadt Laak mit ihrer Feuerspritz auf den Ort des Brandes geeilt sind, um zu helfen, zu retten, und das wütende Feuerelement in seine engsten Gränzen zu bahnen. Dieser schnellen Hilfe wird es auch gedankt, daß die rings um die Brandstätte sich reihenden Häuser verschont und die große Ortschaft Altlaak von einem verheerenden Brände errettet wurde. Sehr rühmlich muß bei dieser Veranlassung des Tischlermeisters Anton Inglié von Altlaak, erwähnt werden, welcher mit vielen Andern, Lacker Seit's herbeigekommen war, und mit Lebensgefahr der Erste auf

das flammende Dach des Georg Porenta, bei dem das Feuer begonnen, und nach ihm der Lacker Polizeimann Joseph Scholschak sich wagten, ein Beispiel unerschrockenen Muthe, was nicht anders als begeisternd auf die Masse herbeigeeilten Volkes wirkten mußte. Findet ein solch aufopferndes, erfolgreiches Handeln auch schon im eigenen Bewußtseyn genügenden Lohn, so verdient es doch um so mehr diese öffentliche Anerkennung, als der Brand mit solcher Schnelle und Heftigkeit um sich gegriffen hat, daß bald ein Menschenleben zum Opfer gefallen wäre, indem die Schwester des Georg Porenta vergebens die Rettung des Viehes versuchte und in das von oben einstürzende Feuer geriet, durch welches sie sich nur kriechend, im Gesichte, an Händen und Füßen elendiglich zugerichtet, geflüchtet hatte.

Aus dem Pressburger Districte, 11. August.

— □ — Wenn Sie in den Blättern Mittheilungen von aufgefundenen großen Quantitäten Tabaks lesen, welche Speculanen gegen die Monopolsbestimmungen versteckt hielten, so wollen Sie dieß mit der nötigen Vorsicht aufnehmen, denn es reducirt sich in der Regel auf ein unerhebliches Quantum oder die Nachricht ist oft auch ganz unbegründet. Ich zweifle nicht daran, daß in Ungarn Tabak in der selben Weise verheimlicht wird, wie gegenwärtig noch Waffen und Kossuthnoten; allein, wenn Bericht erstatter von Entdeckung eines Quantum sprechen, das sich auf 400 Centner beläuft, so ist dies ein Bar, den kaum Jemand mit Haut und Haar zu verschlingen geneigt seyn dürfte. So lange ungarischer Tabak und ungarische Cigarren in den Trafiken gekauft werden können, ist es schwer, dem Raucher verheimlichten Tabaks auf die Spur zu kommen, ja der Trafikant wird noch in so fern begünstigt, als er seine etwa verheimlichten Vorräthe ziemlich ungenirt verkaufen kann; wird aber der Verkauf ungarischer Tabaksorten einmal ganz eingestellt, dann ist es schon leichter, verheimlichten Tabak, so bald er anders öffentlich geraucht wird, zu entdecken. Uebrigens geht aus der Manipulation der Gefällsorgane hervor, daß es das System der Regierung ist, in dieser Beziehung hierzulande die möglichste Nachsicht obwaltten zu lassen, denn es kamen z. B. Wirths in Pressburg, welche an ihre Gäste Cigarren verkauften (was dem Monopol zu Folge nicht seyn darf), und von untergeordneten Gefällsorganen angezeigt wurden, mit einer „freundlichen Warnung“ davon; seit dieser Zeit erhält der Gast auch in allen Wirths- und Kaffehäusern die Cigarren geschenkt, hat aber nebenbei die Verpflichtung, dem Kellner oder Marqueur bei Entrichtung der Rechnung ein Trinkgeld zu verabfolgen, das ungefähr den Betrag der erhaltenen Cigarren erreichen muß. Soll ich meine gesammelten Erfahrungen in diesem Berichte niederlegen, so scheint die Zahl der Monopole in de immer mehr zu sinken, ja es wird an vielen Orten der ungarische Tabak, so wie die Cigarren den ungarischen vorgezogen, was man betreff des Absatzes von jedem Trafikanten hören kann. Es hat jener Tabak den Vorzug, daß er abgelegen ist und sehr langsam brennt, nebenbei aber, besonders der sogenannte türkische à 3 kr., ein kostliches Aroma verbreitet. Ich war neulich Zeuge, wie ein echter Magyar ember 30 Päckchen mit auf's Land heransbrachte, obwohl er geschworen, nie ein Staubchen Trafiktabak zu rauchen. Der ungarische Bauer, der sehr viel raucht, kann sich allerdings aus materiellen

Rücksichten immer noch nicht recht mit dem ärarischen Tabak, der ihm zutheuer ist, befreunden, und es läßt sich deshalb begreifen, daß er getrocknete Weintraubblätter oder auch jene des Kastanienbaumes, wenn nicht ungemischt raucht, so doch unter den ordinären Tabak mengt; dieß dürfte jedoch auf die Gefährdung der ärarischen Erträgnisse nur unbedeutend einwirken, und wenn sich einmal die Verhältnisse in Ungarn günstiger gestalten, wenn die Wohlhabenheit sich auch unter dem Landvolke auszubreiten beginnt, wird der Bauer mit derselben Bereitwilligkeit, wie im Vorjahr, dem Aerar den vollen Tribut zollen. Inzwischen haben wir die Erfahrung gemacht, daß von all den Beeinträchtigungen, welche dem Aerar aus der Mitte geschworener Monopolsfeinde prophezeit wurden, bis zur Stunde noch nicht eine zugetroffen ist.

Oesterreich

Triest., 16. August. In Folge der vom hohen Kriegsministerium im Einverständnisse mit dem hohen Ministerium des Äußern erstatteten Anträge hat Se. Maj. mit a. b. Einschließung vom 25. Juni anzuordnen geruht, daß behufs der Aufrechthaltung der Disciplin unter den Matrosen der österr. Handelsmarine ein f. f. Kriegsschiff im Hafen von Konstantinopel der dortigen f. f. Internuntiatur und dem Generaleconsulate bleibend unter gewissen Bestimmungen zur Verfügung gestellt werde.

Wien, 14. August. Das f. f. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten hat im Einvernehmen mit den Ministerien des Innern, der Finanzen und der Justiz am 24. Juli d. J. die von dem Comité zum Zwecke der Errichtung und des Betriebes einer Maschinen-Flachsspinnerei im Kronlande Oesterreich ob der Enns vorgelegten Statuten unter Beifügung einiger Modificationen genehmigt. Das Comité hat sogleich den Statuten-Entwurf, diesen Modificationen angemessen, ergänzt.

In Folge fortwährender Angriffe in der Presse und zweier Sr. Majestat überreichten Beschwerdeschriften, worin die Administration der mit der ersten österreichischen Sparcaisse vereinigten Versorgungsanstalt unredlicher, ja betrieberischer Gebarung beschuldigt wird, hat dieselbe beschlossen, fürs Erste um eine umfassende und strenge Untersuchung ihrer Verwaltung zu bitten, sodann aber bei jedem weiteren derartigen Angriffe den Schutz der Gerichte in Anspruch zu nehmen.

Nach der nächstens zur Veröffentlichung kommenden Verordnung, betreffend die a. b. genehmigte Organisation der Verwaltungsbehörden der Militärgränze, bleibt die oberste Leitung der Administration der Militärgränze speciell dem Kriegsministerium zugeschrieben. Die gesamme Militärgränze zerfällt in zwei Landes-Militärcommanden, nämlich: In das croatisch-slavonische, mit dem Sise zu Agram, und in das banatisch-serbische, mit dem Sise zu Temesvar. Aus der besonderen Gliederung des administrativen Organismus der Militärgränze ergibt sich folgender dreifache administrative Instanzenzug: Während nämlich der Compagniecommandant, als exponirtes Administrationsorgan des Regiments, nur in den ihm ausdrücklich zugewiesenen Fällen im Namen des Regiments entscheidet, ist in der Regel der Regimentscommandant die erste, der Landes-Militärcommandant die zweite, und das Kriegsministerium die dritte Instanz. Die zum Verwaltungsdienst berufenen Offiziere erhalten nach den Rangstufen eine monatliche Zulage.

Die 3. Ausgabe von „Ein Stück Gegenwart“ durch zwei Capitel, einen der aus der Feder des Verfassers zugesagten „Bankbriefe“ enthaltend, vermehrt, ist bereits erschienen. Die interessante Zugabe hat im finanziellen Publikum verstarkte Aufmerksamkeit erregt.

Das nächste Wintersemester der f. f. höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Ungarisch-Altenburg beginnt am 15. October 1. J. und endigt am 15. März f. J.

Vom fünfzigen Monat September angefangen, werden mittelst der Dampfer des Lloyd zwei directe Fahrten nach Alexandrien Statt finden, nämlich am 10. eines jeden Monats in Verbindung mit der Bombay-Linie, und am 27. eines jeden Monats mit

der Calcutta-Linie. Auf beiden Fahrten wird Corsu berührt werden. Die Rückfahrtstage hängen von der Ankunft der britischen Boote aus Indien in Suez ab. Das Bombay-Boot trifft gewöhnlich gegen den 17.—18., und das Calcutta-Boot gegen den 7.—8. des Monats in Suez ein. Die Dampfer aus der Levante werden von Sanitätswächtern begleitet und deren Contumaz wird während der Uebersahrt gehalten, so daß bei reinem Gesundheitspasse die Passagiere sogleich bei Ankunft landen können.

Wien, 15. August. Die zwischen der f. f. Regierung und dem Hamburger Senat in Folge der Pfingstereignisse entstandenen Differenzen sind nunmehr auf eine befriedigende Weise ausgeglichen. Am 20. d., zwei Tage nach dem großen Manöver der an der Niederelbe stationirten f. f. Truppen, wird die Hamburger Vorstadt St. Pauli von der österr. Garnison geräumt werden.

Aus Anlaß vorgekommener Anfragen über die stempelmäßige Behandlung der Aerarial-Baulicationsacte hat das f. f. Finanzministerium entschieden, daß nur jene Documente, welche von dem Ersteher unterschrieben werden, dem Stempel unterliegen; diejenigen Baudocumete dagegen, welche für den Ersteher keine bindende Kraft haben, wie dies bei den Preisanalysen, Kostenüberschlägen u. dgl. der Fall ist, dürfen dem Stempel nicht unterzogen werden.

Noch immer kommen einzelne Auswandererfamilien hier an, welche aus den ungarischen Colonien zurückkehren. Sie befinden sich eben so, wie ihre Vorgänger, in sehr elenden Umständen, und haben durch den Auswanderungsversuch ihr Hab und Gut eingebüßt. Wie sie erzählen, ist bereits eine kaiserliche Commission in den Colonien eingetroffen, um die dortigen Zustände zu untersuchen, und sodann dem Ministerium über ihre Wahrnehmungen Bericht zu erstatten.

Der Hr. Ministerpräsident Fürst v. Schwarzenberg ist gestern Nachmittags aus Ischl zurückgekehrt.

Eine interessante Ausstellung von Erzeugnissen des inlandischen Gewerbeslebens wird in einigen Wochen in Wien eröffnet werden. Es sind diese Kunstwerke aus Glas, seine farbige Gefäße, Spiegelplatten, bunte Perlen, Puzzachen aus krystallinen Fäden u. s. w., die auf den Laguneninseln erzeugt werden.

Se. f. f. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ferdinand Maximilian ist am 9. August an Bord der Fregatte „Novara“ in Neapel angekommen.

Der Bepflanzung der Staatseisenbahnen mit Bäumen schenkt das Ministerium der Landeskultur große Aufmerksamkeit, und es wird eben jetzt die Bepflanzung der südöstlichen Eisenbahnstrecke von Marchegg bis Szolnok in Angriff genommen.

Die Wahl des Olmützer Bürgers, Herrn J. Kreiml zum Bürgermeister von Olmütz, hat die a. b. Genehmigung erhalten.

Bei der im Bezirke von Ischl während der Unwesenheit Sr. M. des Kaisers abgehaltenen Gemssjagd wurden 21 Stück geschossen, von denen der Kaiser selbst 9 erlegte.

Der Pesther Industrie-Verein, welcher bald nach dem Eintritt der Pacification das Los des Beslagerungszustandes theilte, wurde vor Kurzem von der ungarischen Statthalterei als gänzlich aufgelöst erklärt. Den Grund dazu hat sein Wirken gegeben, welches, weit über den gewöhnlichen Zweck hinaus, auch politische Tendenzen verfolgte.

Dem Vernehmen nach ist beantragt, mit der bereits theilweise eingeleiteten Verpachtung der ungarischen Cameralgüter fortzufahren. Es soll ein eigenes Pachtssystem eingeführt werden, nach welchem die Güter in Parcellen getheilt und auf 10 bis 30 Jahre den Pächtern gegen zweijährige Kündigung und Controlle der Bewirthschafung von Seite der Staatsverwaltung übergeben werden.

Mit dem 14. August treten die regulirten Salzpreise bei dem Salzverkaufe in den Kronländern außer Ungarn in Wirksamkeit. Für das letztere Kronland wird die neue Bestimmung der Salzpreise nächstens erfolgen und somit jede Beschränkung im

Gränzverkehr Ungarns beseitigt werden. Nach dem Antrage des Herrn Finanzministers wird das in Ungarn zum Theil schon bestehende Salzmonopol nach jenen Grundsätzen geregt werden, mit denen es in den übrigen Kronländern Geltung hat.

In Ungarn werden noch in diesem Jahre 3 neue Telegraphenlinien vollendet seyn, nämlich die von Pesth nach Szolnok, von Szegled nach Szegedin, und von Szegedin nach Arad.

An mehreren Punkten Ungarns zeigen sich heftige epidemische Augenkrankheiten, die den Charakter der ägyptischen an sich tragen.

Aus Dedenburg wird geschrieben, daß von 130 im genannten Districte abgesonderten Waffenpässen bloß 11 nicht erneuert worden sind. Ein weiterer Beweis des Vertrauens, das in die dortige Bevölkerung gesetzt wird, ist die Nachricht, wonach der Herr Obergespann daselbst dem Ministerium die Anzeige gemacht haben soll, daß ein monatlicher Bericht des Polizeidirectors jener Stadt über die Gesinnung der Bewohner nicht nöthig sey.

Aus Bros vernimmt der „S. B.“, daß ein in den Greiflischer Gebirgen am 4. d. M. niedergegangener Wolkenbruch den daselbst entspringenden, die Broeser Vorstädte durchfließenden Bremher Bach dermaßen angeschwemt habe, daß er selbst die höher gelegenen Theile dieser Vorstadt unter Wasser gesetzt und an Früchten, Wohngebäuden und Geschäftshäusern einen unermesslichen Schaden angerichtet habe. Ein zehnjähriges Mädchen wurde vom reißenden Strome mit fortgerissen und fand in den Wellen sein Grab.

Nach dem „S. B.“ haben in und um Hermannstadt große Überschwemmungen durch das Ausstreten des Flusses Libin statt gefunden.

In Semlin sind kürzlich zweihundert Czechen, meist Ackerbauer, angekommen, welche sich im Fürstenthume Serbien anziedeln werden. In einigen Tagen wird daselbst ein neuer Zug von 200 czechischen Familien erwartet, die ebenfalls nach Serbien auswandern.

Aus Bosnien meldet man fortwährend Beispiele von Fanatismus und Unduldsamkeit von Seite der Türken gegenüber den Christen. Die von der Regierung in diesen Beziehungen gegebenen Versprechungen werden nicht erfüllt. Die niedern Beamten verfahren eben so eigenmächtig wie zuvor. Nicht günstiger ist die Lage der Raja's in anderen türkischen Provinzen, und trotz dem guten Willen Omer Pascha's sind die christlichen Bewohner den größten Bedrückungen und Misshandlungen ausgesetzt.

In Peschiera wurden mehrere Waffenverheimlichungen entdeckt; in Folge dessen mußte der Hauptmann-Auditor Weber, einer der tüchtigsten Militär-Richter, aus Verona binnen 3 Stunden nach Eintreffen des Befehles dahin abgehen, um unter der Oberleitung des Festungscommandanten, J. M. L. Baron v. Stürmer, die Untersuchung an Ort und Stelle vorzunehmen.

Der Lago maggiore wird mit kleinen Forts umgeben, durch welche er gleichsam wie eine Festung verteidigt werden kann. Im Falle der Eroberung eines Forts reterirt die Mannschaft in Schiffen in die entgegengesetzten Forts, von denen jedes einzelne in die Luft gesprengt werden kann, ohne daß dadurch die benachbarten Forts Schaden leiden.

Wien, 16. August. Fürst Metternich ist, wie dem „N. G.“ geschrieben wird, sehr eifrig mit Ausarbeitung seiner Memoiren beschäftigt.

Im f. f. Justizministerium wird eine Zusammenstellung aller, bis jetzt begnadeten politischen Straflinge verfaßt. Wie wir hören, hat bereits der vierte Theil der Verurteilten durch die Gnade Sr. Maj. des Kaisers die Nachsicht oder Mildeung der Strafe erhalten.

In Betreff der Stempelgebühren für Zeitungs-Inserate und der Zeitungsmarken stehen wesentliche Reformen bevor. Dem Vernehmen nach sollen die Zeitungsmarken ganz beseitigt und Pauschalfrankirungen eingeführt werden. Ferner stehen in Bezug der Inserate, welche das wissenschaftliche Fach berühren, Erläuterungen bevor.

Auf Veranlassung des Herrn Ministers für Landeskultur ist in den Ortschaften, in welchen das

Bieh von der Seuche ergriffen wurde, eine leicht fälsliche Belehrung für die Landwirthe zur Beseitigung und Verhinderung der Weiterverbreitung des Uebels vertheilt worden.

— Wir haben kürzlich von der Mission des Cardinals Fürsten Altieri von Rom nach Nord-Italien und möglicher Weise auch nach Wien Erwähnung gethan. Als Zweck dieser Sendung wird eine Verständigung mit Oesterreich über den schon längst besprochenen italienischen Fürstenbund angegeben. Dass Oesterreich bei diesem Bunde die Oberleitung übernehmen würde, steht außer allem Zweifel. Der Papst würde jedoch das nominelle Präsidium führen. Die Fürsten des Bundes verpflichten sich gegenseitig, alenthalben die öffentliche Ruhe zu erhalten, und die Revolutionen zu bekämpfen, so wie gegen jeden äußern Feind sich hilfreiche Hand zu leisten. (Dr. Bl.)

— Die spanische Regierung hat die Absicht, das höhere Unterrichtswesen umzugestalten. Sie hat zu diesem Ende mehrere Gelehrte nach Frankreich und Deutschland gesendet, um die Universitäten dieser Länder kennen zu lernen und darüber zu berichten. Ein Professor der Jurisprudenz aus Sevilla weilt gegenwärtig in Bonn und verkehrt mit den dortigen Professoren seines Fachs. Derselbe begibt sich von da nach Göttingen, Leipzig, Berlin, Wien, München und Heidelberg.

— Wenn man auch in London und in Constantinopel von der bevorstehenden Freilassung Kossuth's als von einer ausgemachten Sache spricht, so sind doch eben jetzt hier Nachrichten von Constantinopel eingelaufen, aus denen hervorgeht, daß die Pforte den Gegenstand, ehe sie entscheidend handelt, reislich in Erwägung zu ziehen den Beschluss gefasst hat. Es sind nämlich in Constantinopel Andeutungen angekommen, daß Oesterreich in Bezug auf die bosnischen Flüchtlinge, welche die kaum hergestellte Ruhe Bosniens jeden Augenblick gefährden könnten, dasselbe Verfahren einhalten werde, welches die Pforte durch Freilassung oder Festhaltung Kossuth's vorgezeichnet.

— Der große angebliche Fund der Correspondenz Wallenstein's durch Professor Dudik in Stockholm reducirt sich nach einem Briefe desselben an den mähr. Landesausschuss auf eine Correspondenz eines schwedischen Generalen mit einem Generalen Wallenstein's. Auch beklagt sich Dr. Dudik, „daß er von Prag aus die Reise — und Bücherbeschreibungen des Dr. Perrika, der vor einem Jahre in Stockholm gewesen, und alles, was er da gefunden, genau in der „Pr. Nov.“ referirt hatte, nicht mit sich genommen!“

— Die Industrie-Ausstellung in London wird höchstens bis zum 15. October d. J. dauern.

— Linz, 13. August. Der hiesige Schiffmeister Jg. Mayer ist der erste, und so viel bekannt, einzige Privatmann in der österreichischen Monarchie, der nach dem Vorbilde der ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft Hand an die Verbesserung des Schiffbaues legte. Mayer erbaute sich im Jahre 1840 das erste Zugschiff aus Eisen, und ließ denselben bis zum laufenden Jahre 12 andere folgen, welche insgesamt eine Tragsfähigkeit von 50.000 Etr. betragen. Die gemachten Erfahrungen und Berechnungen haben gezeigt, daß bei diesen eisernen Schiffen, gegenüber den hölzernen, die Hälfte der Zeit, und eben so viel der Mannschaft und Zugthiere erspart werden, ohne des Seilwerks und anderer Requisiten zu erwähnen.

— Innsbruck, 13. August. Se. Majestät der Kaiser haben zur Unterstützung der durch die letzten Elementar-Ereignisse beschädigten Tiroler-Gemeinden den Betrag von 25.000 Gulden allernächst zu bestimmen und gleichzeitig Ihren zweiten General-Adjutanten General-Major v. Kellner nach Tirol abzurufen geruht, um im Einvernehmen mit dem Hrn. Statthalter die Vertheilung vorzunehmen.

Deutschland.

— Frankfurt a. M., 10. August. In der Sitzung am 17. Juli ist, wie bekannt, auch Beschluss wegen der französischen und britischen Eventualproteste gegen die Zuziehung sämtlicher österreichischen Provinzen zum Bundesgebiet gefasst worden. Die

„Allg. Ztg.“ berichtet darüber jetzt des Näheren: „Präsidium hob hervor, daß jene Mittheilungen fremder Mächte sich auf eine am Bundestag gar nicht vorliegende Angelegenheit bezogen. Es würde daher überflüssig seyn, sich auf deren Inhalt einzulassen; da jedoch die hohe Versammlung mit Erstaunen darin Prätentionen erblicken würde, welche ihrer Competenz in innern Angelegenheiten und der Bundesacte selbst widersprechen, werde Beurtheilung Pflicht. Im Verfolg der Verhandlung wurde sodann beschlossen: Nachdem die Bundesversammlung von den Noten der Hh. Gesandten der französischen Republik und Großbritanniens vom 9. Juli Kenntniß genommen, vermag sie im Inhalt derselben nur eine fremde Einmischung in innere Angelegenheiten des Bundes und eine Beanspruchung von Rechten und Befugnissen zu erblicken, welche, als mit der Bundesacte im Widerspruch stehend, niemals zugestanden werden können. Sie sieht demnach sich nicht bewogen, darüber in nähere Erklärungen sich einzulassen, sondern bezieht sich lediglich auf den Bundesbeschluß vom 18. Sept. 1834, welcher zu seiner Zeit den Gesandtschaften von Großbritannien und Frankreich mitgetheilt, und wodurch ein für allemal die Grundsätze festgestellt worden sind, die für Fälle der Einmischung fremder Mächte in innere Angelegenheiten des Bundes, oder der Bestreitung der Competenz der Bundesversammlung zur Richtschnur zu dienen haben. Präsidium ward ersucht, die Hh. Gesandten in diesem Sinn zu bescheiden.“

— Der König von Preußen soll von Ischl aus, wo er binnen einigen Tagen eintrifft, einen Ausflug durch Böhmen und Schlesien machen, und am 8. September nach Berlin zurückkehren.

— Im Königreich Sachsen sind sämtliche sogenannte „freie Gemeinden“ aufgelöst und verboten worden.

— In Süddeutschland wird von katholischer Seite darauf hingearbeitet, die katholischen Bischöfe und Domkapitel mit liegenden Gründen auszustatten und dadurch ihre Stellung zu consolidiren.

— In Heidelberg ist am 10. d. der geheime Kirchenrat Dr. Paulus, einer der ersten Gelehrten Deutschlands, im Alter von 90 Jahren gestorben.

Italien.

— Turin, 10. August. Ein stark verbreitetes Gerücht will wissen, der Papst werde den exilierten Erzbischof Franzoni zum Cardinal, und den Erzbischof Marongiu zum Geheimreferenten bei dem h. il. Tribunale della ruota ernennen; auch sey Se. h. il. geneigt, Hrn. Apperti, falls derselbe von der sardischen Regierung zum Erzbischofe von Genua designirt werden sollte, in dieser Eigenschaft zu bestätigen. Bei der kön. piemontesischen Kriegsmarine sind mehrere britische Stabsoffiziere in Dienste genommen worden. — Morgen wird bei dem Minister der öffentlichen Arbeiten, Hrn. Paleocapa eine Versammlung von Ingenieurs Statt finden, um das Project einer nächst dem Bernardsberge zu führenden Eisenbahnstrecke zu berathen. — Die Ufer des Ticino werden bei Cava, wo Fm. Radezky seinen Übergang bewerkstelligte, sodann noch bei Mezzacorte und Gavale befestigt.

Frankreich.

— Paris. Die Frage, in Bezug auf die Candidatur des Prinzen v. Joinville zur Präsidentschaft erregt fortwährend noch den Unmut der legitimistischen und elyséischen Blätter, und scheint auch wirklich der Hauptgrund zu dem Bunde der Anhänger des Grafen von Chambord mit dem Elysée gewesen zu seyn.

Griechenland.

— Canea, Ende Juli. Die vorzüglichsten österreichischen Industrie-Erzeugnisse, die auf der Insel Candia Absatz finden, sind: Seidenwaren, namentlich glatte und geblümte Frauenkleiderstoffe, Tücher, Cravaten und Schärpen, Bänder, Sammet u. s. w., feines und ordinäres, besonders schwarzes und blaues Tuch, weiße und farbige Flanelle, Beinkleiderzeuge aus Cashmir, Merinos, Westenstoffe, Jesse, Baumwollentücher, Musseline, gestreifte Nankins, seidene, wollene und halbseidene Shawls, Tischzeug, Glas-

und Quincailleriewaren, feines und ordinäres Papier, „französische“ Spielkarten, Modewaren, Stahl Nr. 00 und 0, Alau, Nägel, Draht, Feilen und andere Eisen- und Kupferwaren, Bitriol, Leder, Gardellen, Lischlerleim, Starke, Colosonium, iridesces Geschirr, Möbel, Mehl in Fässchen, Körbe, Siebe u. s. w. Außerdem wird aus österreichischen Häfen Bauholz in ansehnlicher Menge eingeführt. Wir bemerken hierzu, daß die meisten Waren in Commission genommen werden, mit Ausnahme derjenigen, welche die Schiffer und Matrosen als Pacotille nach Hause bringen, so wie jener, die einige israelitische Handelsleute in Triest einkaufen, aber freilich nur in geringen Mengen, da ihnen keine ansehnlichen Capitale zu Gebote stehen. Der Verkehr zwischen Oesterreich und Candia ist aber einer größern Ausdehnung fähig, und um diese zu erzielen, erscheint es vor Allem nötig, daß der gegenseitige Handel von Männern vermittelt werde, die sich die Verbreitung österreichischer Erzeugnisse, zugleich aber den Austausch derselben gegen die Bodenprodukte der Insel mehr als dies bisher geschehen, angelegen seyn lassen. Als höchst wünschenswerth stellt sich auch dar, daß die Industriellen dann und wann Handelsreisende nach Candia senden, um die Bewohner mit den vaterländischen Erzeugnissen mehr bekannt zu machen, zugleich aber den herrschenden Geschmack wie überhaupt die Bedürfnisse der Insel kennen zu lernen.

(Dr. Blg.)

Omanisches Reich.

In Beirut haben bedeutende Aufstörungen zwischen der griechischen Bevölkerung sich zugetragen. Der Patriarch und der Erzbischof der genannten Stadt leben seit geraumer Zeit in starker Zwietracht. Jeder derselben hat seine Anhänger und Freunde, und als die des Patriarchen eine aus 4 Personen bestehende Commission ernannt, um Namens der ganzen Gemeinde zu handeln, erklärten die Anhänger des Erzbischofs, die Gemeindevertretung nicht anerkennen zu wollen. Es kam zu hohen Worten und von Worten zu Thälichkeit, so daß der Pascha die griechische Kirche während des Gottesdienstes mit Militär umstiegen ließ, um im Innern derselben den Ausbruch der Wut zu verhindern.

— Der in Kintahia internierte Graf Kas. Batthyany soll so schwer erkrankt seyn, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Neues und Neuestes.

— Graz, 16. August. Der Herr Statthalter hat an den Redakteur und die Herausgeber des Journals „das Urchristenthum“ im Wege der hierortigen k. k. Stadthauptmannschaft eine zweite Verwarnung erlassen.

— Die Notabeln für das Herzogthum Lanenburg sind zusammenberufen worden.

— Die amerikanischen Blätter beschäftigen sich hauptsächlich mit dem Aufstand, welcher auf Cuba ausgebrochen ist. Die Thatache selbst scheint begründet, doch lauten die Angaben über die Einzelheiten sehr widersprechend.

Telegraphische Depesche.

— Rom, 10. August. Se. Heiligkeit der Papst hat Gonfalonieres für 21 Städte ernannt. — Ein Emmissär, Namens Dubois, welcher vor wenigen Tagen mit einem Paß der griechischen Regierung anlangte, wurde arretirt. Er trug einen prachtvollen Dolch am Leibe. Man hofft durch ihn weitere Spuren von Demagogen zu entdecken.

— Mailand, 13. August. Wegen Waffenverheimlichung ward ein Priester zu sechsjähriger; — zwei andere Individuen zu sechswochentlicher, und ein Individuum zu wenigen Tagen Kerkerhaft verurtheilt.

— Florenz, 13. August. Durch großherzogl. Decret ist ein toscanisches Generalconsulat in Petersburg errichtet und Herr Robocanachi für diesen Posten ernannt worden. — General Grenneville hat provisorisch das Commando des österreichischen Truppen-corps übernommen.

— London, 13. August. In Irland ist die Kartoffelkrankheit plötzlich mit Heftigkeit ausgebrochen.

Auhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours - Bericht

der Staatspapiere vom 16. August 1851.	
Staatschuldverschreibungen zu 5 p. G. (in C. M.)	96 7/8
dette " 4 1/2 " 84 5/16	
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 250 fl.	307 13/16
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. C. M.	1515 fl. in C. M.
Actien der Wien-Gloggnitzer Eisenbahn zu 500 fl. C. M.	691 1/4 fl. in C. M.
Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. C. M.	600 fl. in C. M.

Wechsel-Cours vom 16. August 1851.

Amsterdam, für 100 Thaler Gurant, Atbl. 163 fl.	2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Gur., Guld. 119 1/4 fl.	fl. 10.
Frankfurt a. M., (für 120 fl. südd. Ver eins-Währ. im 24 1/2 fl. Bus., Guld.) 118 1/2 fl.	2 Monat.
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Atbl. 174 3/4 fl.	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld. 116 1/2 fl.	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden 11 - 40 fl.	3 Monat.
Mailand, für 300 Oesterreich. Lire, Guld. 119 fl.	2 Monat.
Marseille, für 300 Franken, Guld. 139 3/4 fl.	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Guld. 139 3/4 fl.	2 Monat.

Geld- und Silber-Course vom 16. August 1851.

Preis.	Geld.
Kais. Münz-Ducaten Agio	24 1/8
dette Hand - dio	23 3/4
Napolensd'or "	9.26
Souverainsd'or "	16.20
Ruß. Imperial "	9.35
Preuß. D'ors "	9.48
Engl. Sovereigns "	11.43
Silberagio	19 1/8

R. R. Lottoziehung.

In Triest am 13. August 1851:

66. 54. 11. 72. 4.

Die nächste Ziehung wird am 27. August 1851 in Triest gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 16. August 1851.

Marktpreise.

Ein Wiener Mezen Wizen	3 fl. 34 1/2 fl.
Kukuruz	— " — "
Hoblrucht	— " — "
Korn	2 " 42 1/4 "
Gerste	2 " 39 "
Hüse	2 " 47 "
Heiden	— " — "
Hafer	1 " 48 "

3. 439 a (1) Nr. 9887.

Kundmachung

Die wiederholte Versteigerung der Verpachtung der Klagenfurter Weg-, Brücken- und Brückennäthe betreffend.

Das Ergebnis der am 30. Juli 1851 abgehaltenen Versteigerung der Verpachtung der Klagenfurter Linien-, Weg- und Brückennäthe ist zu Folge hohen Finanz-Landesdirections-Decretes vom 3. August 1851, S. 15810, nicht genehmigt worden.

Es wird daher bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung für das Kronland Kärnten zu Klagenfurt am 27. August 1851 Vormittag, die neuzeitliche Versteigerung zur Verpachtung dieser Näthe unter den, in der Klagenfurter Zeitung Nr. 84, 85 und 86 verlautbarten, in der Kundmachung der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain vom 26. Juni 1851, S. 12479, enthaltenen Modalitäten und Bedingungen für die dort bezeichneten Zeiträume, unter Vorbehalt der höhern Genehmigung mit Rücksicht auf das Gesamtresultat abgehalten, und dabei als Ausrufungspreis der Jahrespachtzahlung für die Weg- und Brückennäthe St. Veitertor 3355 fl., für die Wegnäthe Villacher-Thor 1648 fl., für die Weg- und Brückennäthe Bietinger-Thor und Glanfurter Brücke 2750 fl., und für die Weg- und Brückennäthe Bölkermarkter-Thor und Welzenegger Glanbrücke 2083 fl., zusammen 9836 fl. C. M. angenommen werden.

Die schriftlichen, nach der Kundmachung vom 26. Juni 1851, S. 12479, eingerichteten und belegten versiegelten Offerte sind bis zum 26. August 1851, zwölf Uhr Mittags, bei der Cameral-Bezirks-Verwaltung einzubringen.

k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung, Klagenfurt den 8. August 1851.

3. 440. a (1)

Nr. 8970.

Kundmachung.
Bei dem hierortigen k. k. Tabak- und Stämpe-Beschleiß-Magazine befindet sich ein Quantum von einigen Klaftern zerlegten Geschirres, weicher Gattung, im Vorrathe, welches am 30. August d. J. um 11 Uhr Vormittags von der Magazins-Verwaltung am Schulplatz an den Meistbietenden gegen sogleiche bare Bezahlung veräußert werden wird. Hierzu werden Kauflustige geziemend eingeladen.

k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.
Laibach am 14. August 1851.

3. 1024. (1)

Einladung

zum
Freischießen, Feuerwerk und Schützenball
in Veldes

Am 21. und 25. August l. J. wird an der Schießplatte zu Veldes das diesjährige Freischießen statt finden, nach welchem am 24. August (tempo permettendo) ein Feuerwerk abgebrannt und darnach auch eine Tanz-Unterhaltung eröffnet werden wird, wozu die geehrten Herren Schützen, Schützenfreunde und das tanz- und schauselige Publicum Laibach's, so wie der ganzen übrigen Nachbarschaft zu erscheinen höchst eingeladen wird.

M. P.

3. 970. (3)

Die am 31. August
stattfindende
Hauptgewinne-Verlosung des Ba-
dischen Staats-Anlehens

besteht aus 2000 Gewinnen, als: fl. 50000, fl. 15000, fl. 5000, 4mal fl. 200, 13mal fl. 1000 etc. Heringster Gewinn fl. 42. Actien hierzu à fl. 1. 30 kr. C. M., fahrlbar in Banknoten, sind unter Zusicherung pünktlicher unentgeltlicher Einsendung, die Ziehungsliste und der Verlosungsplan direct bei dem unterzeichneten Großhandlungshaus zu beziehen.

Moriz Stiebel Söhne,
Bankiers in Frankfurt a. M.

N. S. Gleichzeitig empfehlen wir Lose, gültig für sämtliche 17 Ziehungen der Frankfurter Geld-Verlosung, die am 3. September beginnen und am 20. October endigen, à fl. 90, 1/2 à fl. 45, 1/4 à fl. 22. 30 kr., 1/8 à fl. 11 1/4 C. M. Jede zu wünschende Auskunft wird bereitwillig ertheilt.

3. 983. (3)

Ein Haus wird zu kaufen gesucht.

Jemand wünscht in Laibach ein Haus zu kaufen, welches den Preis von 15,000 fl. im Werthe nicht übersteigt. Verkaufsanbote sollen im Zeitungs-Comptoir abgegeben werden.

3. 989. (2)

Realität in Steinbrück
aus freier Hand zu verkaufen.

Diese liegt an der von Gilli führenden Bezirks-Straße neben dem Sannflusse, nahe am Bahnhofe, besteht dermal nur in einem hölzernen Wohngebäude mit 4 Zimmern, Kellnerei, Küche und Stallung auf 6 Paar Pferde, dann eine gedeckte Kegelbahn mit angränzenden Gartenanlagen. Die Localität ist nicht nur zum Gasthause, sondern auch zum Bictualien- und jedem beliebigen Handel geeignet; auch bietet dieser Platz Gelegenheit zu allen Eisenbahn-Geschäften bei dem in Kürze in Angriff kommenden Baue nach Agram. Kauflustige wollen sich gefälligst an den Eigentümer J. M. Lassingleitner wenden.

3. 1021. (1)

Haupt = Verlosung
des Grossh. bad. Staats-Anlehens von 14 Millionen Gulden
am 31. August d. J.

Gewinne: fl. 50.000, 40.000, 20.000, 10.000, 5000, 1000 etc.
Lose dazu, auf 4 Ziehungen gültig, à 5 fl. 30 kr., auf 1 Ziehung à fl. 30 kr., sind gegen Einsendung des Betrags zu haben bei J. Ogriss, Hochgasse, Nr. 50 in Graz. NB. Pläne und Ziehungslisten gratis.

3. 1010. (3)

In dem Hause Nr. 232, in der Judengasse, ist eine Wohnung im 1ten Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller, zu verkaufen. Selbe kann bereits am 1. J. bezogen werden.

3. 973. (1)

Beachtenswerth!

In allen Buchhandlungen, in Laibach bei Ign. v. Kleinmayr et Fedor Bamberg, — Wien durch Tendler u. Comp., — Prag durch Greindl u. Kleinhub. — Linz durch Fink, — Brünn durch Buchal u. Tergang. — Olmütz durch G. Högl, — Triest durch J. P. Schimpff, — Karlsbad durch J. Suppan, — Innsbruck durch Wagner ist zu beziehen:

Die Quelle

der
meisten Krankheiten neuerer Zeit.

Ein Wort über chronologische Nervenleiden
und das
bewährteste Präservativ und Heilmittel
gegen alle davon austretenden Beschwerden

Zum beigedruckten Zeugnissen mit größtem Erfolge vielfach erprobt gegen:

Hypochondrie, Hysterie, Magen-
krämpfe, Verdauungsbeschwerde,
Appetitlosigkeit, Herzschläfen, Gesichtszittern, Krämpfe und Epilepsie, Männliches Unvermögen, unregelmäßige Periode, Bleichucht, Gesichtszittern, Samenzergieschungen.

Mit einem Vorwort

von Dr. med. Th. Fleischer,

Mitglied der Accad. praktischer Artz, Zahaber des goldenen Beidienkreuzes des Franz. Koserd-Decens, gew. Chef-Arzts mehrerer R. R. Deesters, Militär-Spitälern etc.

Der Herausgeber Dr. Th. Fleischer in Wien (Mariahilf Wundmühlgasse Nr. 25 b) ist gern bereit, solchen Leidenden mit weiteren Mittheilungen zur Hand zu geben, welche sich deshalb direkt in frakter Zeitschrift an ihn wenden wollen.

Preis Nervenleidenden zur Beachtung **Preis**
nur 5 Ngr. empfohlen. **nur 20 Kr.**

3. 890. (3)

In I. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg's Buchhandlung in Laibach, dann in F. v. Kleinmayr's Buchhandlung in Klagenfurt, bei Schimpff in Triest und bei Münster in Venetig ist vorrätig und in zweiter verbesserten Auflage erschienen:

Der

industriose Geschäftsmann,
oder **375 Anweisungen zur Fabrikation**
vieler Handels-Artikel.

Als: Künstliche Weine, Nrum, Aquavite, Essige, Parfümerien, Essenzen und vorzügliche Seifen; — Saft-, Eed- und Lackfarben, Firnisse, Extracte, Chokoladen, Hosen, Mostreiche, Stiefelwichsen und Tinten.

Von C. F. Simon. Preis fl. 1. 40 fr.

Für Materialisten und jeden andern Geschäftsmann ist dies Buch sehr nützlich. Durch Anwendung dieser Fabrikate kann man sich ein starkes Vermögen erwerben.